



ALBERT RADL

Der perfekte Animator

Albert Radl ist Filmregisseur, Animator, Illustrator, baut Puppen und Modelle. Regina Matthes wollte mit dem Multitalent über seinen beruflichen Werdegang sprechen und traf den Workaholic am Set an der Drachenhöhle.



Im kargen Hinterhof-Rohbau in Düsseldorf öffnet zwischen nackten Betonwänden am Ende des Flurs ein Mann in Jeans, T-Shirt und Bootsschuhen die Tür. Hinter der schlichten Brille leuchten hellwache Augen. Dabei steckt Albert Radl, Jahrgang 1971, gerade mitten in einer kraftraubenden Produktionsphase. Einsatz seit acht Monaten, 16 Stunden täglich, sieben Tage in der Woche. Gerade gestern ist er auf dem notdürftig verlegten Teppichboden mitten im

Mietstudio zwischen Kameras, Kulissen und Computern eingeschlafen. Seit November 2008 arbeitet er an seinem Puppenfilm „Prinz Ratte“. Ratte liebt Prinzessin, Spinnenfrau liebt Ratte. Drache raubt Prinzessin. Prinz tritt auf. Ein Märchen auch für Erwachsene. Es geht um ungleiche Größenverhältnisse und Beziehungen, um Wünsche und Träume. Ums Scheitern und das, was sich daraus entwickeln kann.

Im abgedunkelten Raum hängt die Neuschwanstein in Sachen Surrealismus locker übertreffende Schlosskulisse auch schon an der Wand. Das ermöglicht schnelle Kamerafahrten auf der Schiene. Ein smaragdgrüner Ein-Meter-Dra- che ruht in einem Gestell. An der Wand zeigen Skizzen die ideale Abfolge beim Dreh, um zeitraubende Umbauten zu vermeiden. Am Eingang der Drachenhöhle steht ein verzweifelter Prinz Ratte, geschätzte 20 Zentimeter groß. Er trägt im Köcher überdimensionale Streichhölzer, einen monströsen Knopf als Schild, den Riesennagel statt Hellebarde.



Wird er sich hineinwagen, um die Prinzessin zu retten? In minutiöser Kleinstarbeit animiert Radl seinen Helden. Versetzt Rattes Hand, kontrolliert das Zueinanderpassen einzelner Bilder, fotografiert ab. 25 Fotos ergeben eine Sekunde Film. Das kann, je nach dem, wie belebt die Szene ist, zwei Tage dauern. 12 bis 15 Filminuten sind geplant. Das kostet Zeit. Das kostet Geld, rund 135 000 Euro. Dank Fördergeldern u. a. von der Filmstiftung NRW und Zulage von „Eigenmitteln“ kann das Projekt in die Tat umgesetzt werden. „Ich verstehe das wie ein Stipendium“, erklärt Radl, „Ich kann keine Jobs nebenher machen, sonst würde mir die Konzentration fehlen. Wenn ich rund um die Uhr arbeite, nur Miete und Essen kalkuliere, ist das machbar. Man könnte natürlich in Sachen Qualität weniger Aufwand betreiben, aber das kann ich nicht. Jetzt hole ich das Maximum raus.“

Danach wird er sich eine Auszeit gönnen, Jobs als Illustrator oder Freelancer bei Filmproduktionen übernehmen. Der in unterschiedlichsten Disziplinen talentierte Kreative studierte Grafik-Design in Augsburg, wechselte zur FH Düsseldorf, Schwerpunkt Illustration und Fotografie. Obwohl er als Kind nie die, wie er sagt, „klassischen Lego-Geschichten“ machte, holte er sich sein Diplom mit einem Animationsfilm.

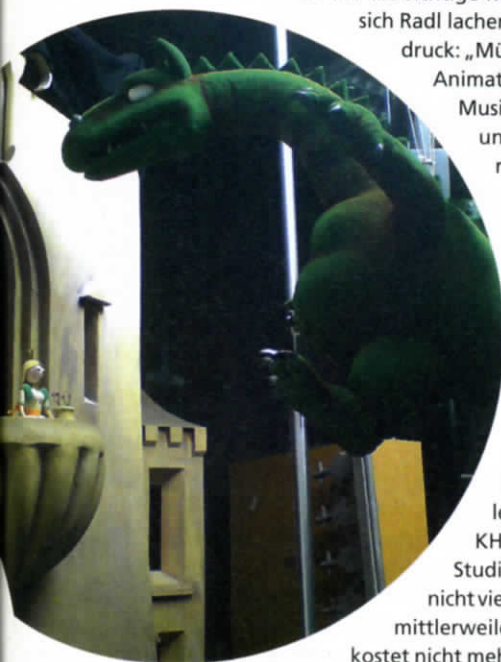
Als er sich dann bei der Filmakademie Baden Württemberg um einen Studienplatz bewarb, gab man ihm einen Lehrauftrag. „Ich bin mir nicht sicher,

ob das die richtige Reihenfolge war“, erinnert sich Radl lachend, und ergänzt mit Nachdruck: „Müsste ich einen Lehrplan für

Animation schreiben, würde ich Musik, Tanz oder Choreografie und Aktzeichnen integrieren.“ Für ihn wichtige Komponenten, um Körpersprache, Anatomie und Bewegungsabläufe zu erfassen. Auch der kleine Radl spielte Trompete und Klavier, der große die Gitarre und läuft Marathon. Er schätzt an der Ludwigsburger Ausbildung die große Praxisnähe ebenso wie die künstlerische Ausrichtung an der KHM Köln. Wer schon vorm Studium drehen will, braucht nicht viel. „Einen Rechner hat doch mittlerweile jeder. Eine USB-Kamera kostet nicht mehr als 60 Euro. Programme wie ‚Frame Thief‘ oder ‚Dragon‘ gibt es als Free-

ware“, sagt der Profi aufmunternd und animiert ein paar Pappbecher durch Hin- und Herschieben. Am 1.11. hat Radl Geburtstag. Bis dahin läuft der Mietvertrag fürs Studio. Er hofft, bis dahin fertig zu sein, dann wird gefeiert. 2009 soll „Prinz Ratte“ in Düsseldorf gezeigt werden. Und dann, Herr Radl? Schon mit seinem Film „Verschlossen“ gewann er jede Menge Preise und reiste zu Festivals rund um die Welt. Radl: „Wir werden natürlich versuchen, ‚Prinz Ratte‘ zu verkaufen. Aber für Kurzfilme gibt es nicht wirklich einen Markt. Vielleicht folgt ein Serienkonzept, ein neuer Kurzfilm, ein Internetformat. Ich habe auf jeden Fall einen Korb voller Geschichten.“

Fotos: Christof Wolff



Ich will zum Film

Internationale Filmschule Köln: www.filmshule.de
Kunsthochschule für Medien Köln: www.khm.de

Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg:

www.filmakademie.de

Babelsberg Film School, Potsdam: www.babelsbergfilmschool.com

Hochschule für Fernsehen und Film München: www.hhf-muenchen.de

12 Monate Praxisstudium Marketing- Kommunikationswirt Start Herbst 2009



„Genau das Richtige
für Abiturienten!“

Jetzt
schnell
bewerben!

DÜSSELDORFER
AKADEMIE
FÜR MARKETING-
KOMMUNIKATION e.V. seit 1987

www.damk.de

0211 - 37 39 00

BKK vor Ort



Topfit in den Job

Ob Tipps für die Berufswahl oder Hilfe bei der Bewerbung, wir haben alle wichtigen Informationen für Sie, damit Ihrem erfolgreichen Start in Ihr Berufsleben nichts mehr im Wege steht. Einfach den Coupon ausfüllen und an folgende Adresse senden: BKK vor Ort, Vertrieb 2831, Universitätsstraße 43, 44789 Bochum

Mehrfachantworten sind möglich. Die Karte bitte vollständig und leserlich ausfüllen.

- Bitte senden Sie mir die Berufsstartermappe der BKK vor Ort zu.
- Ich möchte an einem Bewerbertraining teilnehmen. Bitte melden Sie sich bei mir.

Ich gehe voraussichtlich zur Schule bis _____

Ausbildungsplatzsuche ab _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße, Haus-Nr. _____ PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail-Adresse (soweit vorhanden) _____

Servicenummer
0800 222 12 11

www.young.bkkvorort.de